

Kirche bei uns

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eddelak für Eddelak, Averlak, Dingen,
Blangenmoor-Lehe und Westerbüttel

Nr. 2 / Sommer 2005

Themen

- Zum Nachdenken und Weiterdenken
 - Unsere 44 neuen Konfirmanden/innen
 - Personelle Veränderungen im Kindergarten
 - meine kirche - dafür habe ich etwas übrig!
 - Gottesdienst in englischer Sprache am 5. Juni
 - "Nein zur Schließung der Postfiliale!" - 9. Juni
 - "Auf Achse!" - Kirche unterwegs
 - Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde
-

„Keinem von uns ist Gott fern.“

(Apostelgeschichte 17,27- Monatsspruch Juli 2005)

Zum Nachdenken - Zum Weiterdenken

Gegen alles Messen und Vergleichen

Liebe Leserin, lieber Leser,

am Freitag, den 24. Juni gibt es Ferien und auch Zeugnisse. Ein Tag, vor dem immer noch Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und sogar die Großeltern zittern. Ein paar „Ratschläge“ für den Umgang mit schlechten Zeugnissen:

- 1) Schimpfen Sie nicht mit Ihrem Kind. Glauben Sie nicht, Ihrem Kind wären die schlechten Noten gleichgültig. Es macht sich schon selbst genug Vorwürfe.
- 2) Machen Sie Ihrem Kind Mut, indem Sie es auf seine Stärken hinweisen.
- 3) Fragen Sie sich nach Ihrem Anteil an den schlechten Noten. Haben Sie sich z.B. in den letzten Monaten für die Leistungen Ihres Kindes interessiert?
- 4) Nehmen Sie das schlechte Zeugnis nicht zu wichtig. Es ist doch nichts anderes als ein Zwischenbericht, der nur einige Fähigkeiten Ihres Kindes und dazu noch subjektiv beurteilt. Ob ihr Kind z.B. liebevoll ist oder gefühllos, lebensfroh oder miesepetrig, freigiebig oder knauserig, teamfähig oder ein Einzelgänger – was sagt ein Zeugnis über solch entscheidende Dinge? So gut wie nichts!
- 5) Nehmen Sie Ihr Kind wichtig. Zeigen Sie gerade jetzt Ihrem Kind, dass sie es lieben.

Lassen Sie Ihr Kind spüren: Gleichgültig wie meine Leistungen sind, meine Mutter, mein Vater lieben mich. Ich bin vielleicht schlecht in Mathe oder in Deutsch, aber ich bin nicht schlecht.

Gehört so etwas überhaupt in einen Gemeindebrief? Ich denke: Ja. Wenn wir Christen glauben, dass Gott nichts auf unsere Leistungen gibt und uns nicht nach unseren Erfolgen oder nach unserem Scheitern beurteilt, sondern uns einfach so liebt, so wie wir sind, mit unseren Stärken und unseren Schwächen – wie können wir dann an unsere Kinder andere, menschliche Maßstäbe anlegen?! Wenn wir unsere Kinder an unseren Maßstäben messen, dann vergessen wir dabei völlig, dass sie einzigartig sind – für Gott und für diese Welt. Doch am schlimmsten ist, dass wir und unsere Umwelt: die Nachbarn, die Schule usw. mit dafür sorgen, dass unsere menschlichen Maßstäbe in unseren Kindern sitzen und sie sich selbst und andere ein Leben lang daran messen: „Ich bin besser als der. Ich habe weniger als der. Ich möchte gern so schön sein wie die.“ Der eigene Wert wird so ausschließlich durch Vergleichen und Messen an und mit anderen bestimmt. Ein schlimmes Spiel. Gott aber macht dieses Spiel nicht mit. Das zeigt er uns in unserer Taufe. Als Kinder werden wir auf seinen Namen getauft, ohne dass wir irgendetwas für ihn getan oder geleistet hätten. In der Taufe zeigt uns Gott, dass sein einziger Maßstab die Liebe ist. Die biblischen Texte sagen uns: Keine(r) ist in der Lage, Gottes Ansprüchen zu genügen. Nobody is perfect! Doch in der Taufe macht Gott deutlich, dass er dennoch „Ja“ zu uns sagt. Gott sagt: „Ich liebe dich so wie du bist! Du musst dafür gar nichts tun. Glaube nur!“ Auch wenn andere sagen: „Du bist nicht gut genug!“, „Tu dies oder das, dann werden wir dich lieben können!“ Gott liebt dich so wie du bist mit deinen Stärken und mit deinen Schwächen. Am 24. Juni, wenn es Ferien und Zeugnisse gibt, können wir es wieder einmal unseren Kindern zeigen, wie es ist, wenn wir uns an Gottes Maßstäben orientieren und nicht an unseren menschlichen. Aber nicht nur dann.

Ihr Pastor
Rainer Petrowski

"Ein Freund, ein guter Freund - 44 neue Konfirmanden/innen"

Herzlich Willkommen - am 15. März war es soweit. 44 Jugendliche strömten in das Gemeindehaus, um ihre erste Konfirmandenstunde zu erleben. Ein wenig aufgeregt waren sie schon – und ich als ihr Pastor war es auch. Die erste Stunde ist eben immer etwas Besonderes. Sie dient zum ersten Kennenlernen und zur Einteilung in die Gruppen. Nach einem kleinen Auflockerungsspiel und nach zähen „Verhandlungen“ standen die Gruppen schließlich fest:

Gruppe 1 : Jacqueline Bauer, Robin Bockelmann, Nadine Eckhold, André Engel, Jennifer Feihl, Antonia-Sophia Frahm, Jan-Hendrik Hanssen, Benjamin Heise, Florian Heise, Ruben Helliesen, Inez Köster, Katharina Landshöft, Madlen Schoof, Marvin Thode, Joachim Wandel

Gruppe 2: Enken Boie, Madlen Boie, Svea Boljen, Yvonne Friedrich, Alina Grimsmann, Mark Grimsmann, Henrik Hennings, Isabel Kuberczyk, Finja Lemkau, Susann Nakath, Denise Schrank, Daniela Vollsen, Britt Westphalen, Merle Wiezorrek, André Wolderich

Gruppe 3: Susannah-Louise Fricke, Johanna Lange, Fabian Lunau, Jennifer Peers, Katrin Peers, André Quandt, Matthias Quecke, Nadine Ristau, Christofer Marcel

Sagave, Dennis Marcel Schatzschneider, Timo Walter Schatzschneider, Jannek Schultz, Kevin Schulz, Markus Vehrs.

Im Abendgottesdienst am 1. Mai wurden unsere neuen Konfirmanden/innen offiziell von der Gemeinde begrüßt. Er stand unter dem Thema „Ein Freund, ein guter Freund“. Unser Gospelchor, die „Sandhayn Singers“, unsere Organistin Silke Wiese und Kirchenvorsteher Norbert Bölling wirkten dabei mit. Inzwischen liegen weitere Stunden hinter uns und allmählich kehrt der Alltag ein. Ein hoffentlich spannender Alltag, der mit den Konfirmationen am 30. April und am 7. Mai 2006 endet.

Personelle Veränderungen im Kindergarten

- Unsere Kinderpflegerin Margrit Peters wird ihre Tätigkeit nach ihrem einjährigen Sonderurlaub aus persönlichen Gründen nicht wieder aufnehmen und hat gekündigt. Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens und der Kirchenvorstand bedauern ihren Schritt, da wir mit ihr eine engagierte und bewährte Mitarbeiterin verlieren, respektieren und verstehen ihre Entscheidung aber. Im Gottesdienst am 19. Juni wird sie offiziell verabschiedet.
- Nachfolgerin für Margrit Peters ist Frauke Todt, die in unserem Kindergarten bereits im zehnten Jahr als Erzieherin in der Tigerentengruppe am Nachmittag und als stellvertretende Leiterin beschäftigt ist.
- Die von den Kommunen, Eltern und Kirchengemeinde zunächst befristet bis zum 31.12.2005 beschlossene vierte Vormittagsstelle wird ab dem 1. Juli 2005 mit Kathrin Bähke-Kröger besetzt
- Sandra Härtel hat mitgeteilt, dass sie ihren vollen Erziehungsurlaub für ihre Tochter Amrei Johanna nutzen und erst im Herbst 2006 in den Kindergarten zurückkehren möchte. Wir wünschen ihr und ihrem Mann Andreas weiterhin gute Zeiten und Erfahrungen mit ihrer Tochter. Bis zum 31.12.2005 wird sie von Sabine Hartmann aus Windbergen vertreten.

Wie es im Jahr 2006 weitergehen wird, hängt davon ab, ob Kommunen, Eltern und Kirchengemeinde die vierte Planstelle am Vormittag über den 31.12.2005 finanzieren können oder nicht.

Neues aus dem Kirchenvorstand

Trauerfeiern in der Kirche

Manchmal reichen die Sitzplätze in unserer Friedhofskapelle nicht aus, um allen Trauergästen einen Platz zu bieten. Der Kirchenvorstand hat darüber beraten, Gespräche mit Mitarbeitern/innen geführt und beschlossen, dass ab sofort Trauerfeiern in unserer Kirche abgehalten werden können, wenn mehr als 100 Trauergäste (bisher: mehr als 200) erwartet werden und die Trauerfamilie es wünscht. Anfallende Mehrkosten (Mehraufwand für den Friedhofswärter und die Küsterin) müssen dann übernommen werden.

Reformprozess

Aufgrund der zurückgehenden Kirchensteuern hat die Synode der Nordelbischen Kirche beschlossen, die Anzahl der Kirchenkreise im Jahr 2009 von 27 auf 12 zu reduzieren. Dann wird aus den Kirchenkreisen Norder- und Süderdithmarschen der Kirchenkreis Dithmarschen. Des Weiteren hat die Synode beschlossen: "Die Kirchengemeinden sind als "Kirche vor Ort" von zentraler Bedeutung. Unter Berücksichtigung der Leitsätze zum

Kirchenbild entwickeln sie ihr Profil und die Schwerpunkte ihrer Arbeit." Die Synode unterstreicht damit, dass die Kirchengemeinden unverzichtbar sind. Sie sollen eigenständig Modelle entwickeln, um hand-lungsfähig zu bleiben und dabei noch enger mit Nachbargemeinden zusammenarbeiten.

Endspurt für den Trecker

Es fehlen noch rund 2.500 €. Weiter so, bald ist es geschafft. Vielen Dank allen Spendern.

Prädikantenausbildung

Unser Kirchenvorsteher Norbert Bölling, Dingen, befindet sich mitten in seiner dreijährigen Ausbildung zum Prädikanten. Nach bestandener Prüfung darf er eigenständig Gottesdienste vorbereiten und halten. Zurzeit sammelt er Erfahrungen im Gottesdienst und beobachtet er. Viel Erfolg wünscht der Kichenvorstand

"meine kirche - dafür habe ich etwas übrig"

Eine ermutigende Zwischenbilanz

Vor einem Jahr hat der Kirchenvorstand die Aktion "meine kirche - dafür habe ich was übrig!" gestartet. Zeit für eine zweite Zwischenbilanz.

Ohne die Bereitschaft derer, die bisher mitmachen, hätten wir nicht mit einem ausgeglichenen Haushaltsplan in das Jahr 2005 gehen können. Dafür allen Spendern auch im Namen unseres Kirchenvorstandes und aller Mitarbeiter/ innen ein ganz herzliches Danke schön!

Neben unserem Opferstock zur Finanzierung des neuen Treckers ist diese Aktion eine zweite ganz wichtige Stütze für die Arbeit in unserer Kirchengemeinde, die nicht hoch genug anzusetzen ist. Pastor Petrowski hat sich vorgenommen, alle Spender persönlich zu besuchen und ihnen zu danken. Bei einigen hat er schon vorbeigeschaut, aber noch nicht bei allen. Dafür bitten wir um Verständnis und Geduld. Er kommt. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche.

Bisher beteiligen sich 39 Spender/innen in unterschied-licher Form an dieser Aktion und unterstützen unsere Arbeit im Jahr 2005 mit einem Betrag von insgesamt 3.800 €.

Hier die Namen derer, die bereit waren, an dieser Stelle genannt zu werden (in alphabetischer Reihenfolge):

Emma Allmers	Eddelak
Norbert Bölling	Dingen
Christoph Hopp	Eddelak
Wally Kleine-Frölke	Eddelak
Werner Kohlsaas	Dingen

Renate Krohn	Hamburg
Ingrid Kross	Averlak
Elke Krüger	Averlak
Erich Roussell	Averlak
Werner Roussell	Averlak
Silke Schwarz	Eddelak
Dörte Wiezorrek-Schaller	Eddelak
Marianne Witt	Eddelak
Maren Wolff	Eddelak
Thomas Wolff	Eddelak

Und wie steht es mit Ihnen? Könnten auch Sie sich vorstellen, unsere Arbeit zu unterstützen? Wir brauchen ihre Mithilfe.

"Auf dem Weg zu einer neuen Partnerschaft"

Der KV nimmt Kontakt zur anglikanischen Kirche auf

Seit Herbst 1992 besteht unsere Partnerschaft mit dem luth. Kirchenkreis Santa Ana im Westen El Salvadors. Die Entfernung (rd. 13.000 Km) und die unverändert schwierige und scheinbar aussichtslose Lage des mittelamerikanischen Landes (was bringt das denn alles?) haben dazu geführt, dass sich nur noch zwei Gemeindeglieder aus unserer Kirchengemeinde an dieser Arbeit beteiligen, vor allem Christine Böhm aus Dingen. Unser Kirchenvorstand will dennoch an dieser Partnerschaft festhalten, weil er unsere Gemeinde als Teil der einen weltweiten Kirche versteht und den Blick über die eigene Kirchturmspitze als wichtigen Aspekt unserer kirchlichen Arbeit ansieht. Aufgrund einer Initiative von Christine Böhm will der KV nun Kontakt zur anglikanischen Kirche aufnehmen. Sie erhielt während einer einjährigen Fortbildungsmaßnahme in Brek-lum einen ersten Einblick in die englische Kirche, erfuhr von Beziehungen der Nordelbischen Kirche (NEK) zur Diözese Ely im Osten Englands und lernte den englischen Pastor im Ruhestand John Perry kennen, der in Tön-ning lebt. Im Januar hat sich der KV ausgiebig mit diesem Thema beschäftigt und beschlossen, am Sonntag, den 5. Juni um 17 Uhr im Rahmen unserer „etwas anderen Gottesdienste“ einen Gottesdienst in englischer Sprache zu feiern, in dem Reverend John Perry und der Meldorfer Kirchenmusikdirektor Paul Nancekievill mitwirken. Mit Hilfe der NEK wird dann ein erster Kontakt zur anglikanischen Kirche hergestellt. Wir machen uns also auf den Weg zu einer zweiten, aber ganz anderen Partnerschaft.

"Nein zur Schließung der Postfiliale"

"Keine Hoffnung haben, heißt nicht mehr leben"

(Johann Christoph Hampe)

Die Gemeinden Eddelak, Averlak und Dingen sowie die Kirchengemeinde Eddelak laden ein zu einer gemeinsamen Protestveranstaltung

am Donnerstag, 9. Juni

um 19.30 Uhr

in Suhr's Hotel

Die Deutsche Post AG will die Postfiliale bei Christel und Bernd Feichtenschlager zum 31. Juli schließen. Daran haben auch eine sehr erfolgreiche Unterschriftenaktion mit rund 1.800 Unterschriften und das bisherige Engagement der Bürgermeister Reimer Borchers, Dieter Kröger und Karl-Heinz Reiche nichts geändert. Ein weiterer Dienstleistungsbetrieb soll aus unserem Kirchspiel verschwinden. Damit würden unsere Dörfer wieder ein Stück ärmer werden, was besonders für unsere älteren Mitbürger/innen, aber nicht nur für sie, Folgen hätte. Damit wollen wir uns nicht abfinden. Unterstützt werden wir dabei von Vertretern des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages, des Landtages und hoffentlich auch von Ihnen.

[Protestbrief \[15kb pdf\]](#)

"Kirche auf Achse"

Über den Tellerrand blicken

Am 1. Juni macht sich unsere Kirchengemeinde wieder auf ihren traditionellen Gemeindeausflug, den wie in den letzten Jahren Karla Paetau, Gretel Rohwedder, Karin Willer und Pastor Petrowski vorbereitet haben. Rund 100 Gemeindeglieder werden sich am Pastorat in Eddelak treffen, um sich um 7 Uhr in zwei Bussen auf den Weg nach Mölln zu machen.

Erster Zwischenstopp wird das "Hotel Gutsmann" in Bad Bramstedt sein. In angenehmer Atmosphäre können die Mitreisenden das reichliche Früh-stücksbüffet genießen und sich für den Tag stärken.

Danach geht es weiter in Richtung Mölln, wo sich die beiden Busse trennen werden. Die Mitfahrenden des ersten Busses werden am Vormittag eine Drei-Seen-Fahrt machen und Mölln auf dem Wasser umfahren, während die Insassen des zweiten Busses zunächst das Möllner Wildgehege besuchen und unter fachkundiger Leitung durch das einmalige Gelände geführt werden.

Zum gemeinsamen Mittagessen treffen sich beide Busse am "Hotel Quellenhof". Dann können sich alle schon einmal gegenseitig von den gemachten Erlebnissen berichten.

Am Nachmittag wird das Gesagte einer Prüfung unterzogen, denn dann fährt der zweite Bus zum Schiffsanleger und der erste zum Wildgehege. Anschließend geht es auf die Heimreise. Treffpunkt beider Busse wird die Kirchengemeinde Breitenfelde sein, in deren Kirche wir unsere Andacht halten. Über Hamburg geht es zurück nach Eddelak, wo alle hoffentlich zufrieden und voller neuer Eindrücke gegen 19 Uhr ankommen.

Wir wünschen eine gute Fahrt

Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde

Aufgrund des Datenschutzgesetzes dürfen wir nur dann Namen und Daten veröffentlichen, wenn betroffene Gemeindeglieder diesem schriftlich zustimmen. Da dieses einen nicht zu leistenden Aufwand mit sich bringen würde, ist uns leider die Veröffentlichung von Taufen, Hochzeiten, Hochzeitsjubiläen, Beerdigungen und hohen Geburtstagen nicht möglich. Wir bitten um Verständnis.

[Zur Hauptseite von "Gemeindebrief"](#)

[\[Home\]](#)